

Die drei Hochzeitsgäste.



Es waren einmal in einem Dorfe drei Hofhunde, die hielten gute Nachbarschaft miteinander, und da sollte eine große Bauernhochzeit sein, zu derselbigen war alt und jung geladen und wurde gekocht und gebacken, gesotten und gebraten, daß der Geruch durchs ganze Dorf zog. Die drei Hunde waren auch beisammen und rochen den feinen Dunst und ratschlagten, wie sie

auch hin zur Hochzeit gehen wollten und sehen, ob nichts für sie abfallen werde. Aber um unnützes Aufsehen zu vermeiden, beschlossen sie, nicht zugleich, alle drei auf einmal, hinzulaufen, sondern einzeln, einer nach dem andern.

Der erste ging, machte sich in das Schlachthaus, erschnappte jählings ein großes Stück Fleisch und wollte damit seiner Wege gehen, allein er wurde erwischt und empfing eine fürchterliche Tracht Prügel, nächstdem, daß man ihm das Stück Fleisch aus den Zähnen riß.

So kam er hungrig und übelgeschlagen zurück auf den Hof zu seinen Nachbargesellen, die hungerten schon nach guter Nachricht und fragten: „Nun, wie hat es dir gegangen und gefallen?“ Nun schämte sich aber der Hund die Wahrheit zu gestehen, daß sein Hochzeitsmahl in einer scharf gesalzenen Prügel-suppe bestanden, sprach deshalb: „Ganz wohl! Aber es geht dort scharf her, und muß einer hart und weich vertragen können!“ — Die Kameraden, als sie das hörten, vermeinten, es werde über alle Massen gegessen